

Vorbemerkungen

zu den Tanzbeschreibungen

- Wozu ... ?
- Abkürzungen
- Symbole
- Rhythmus
- Aussprache
- Urheberrechte

Wozu ... ? - Jedenfalls nicht als Selbstlern-Anleitung

Die hier zusammengestellten Tanzbeschreibungen sind lediglich als Gedächtnisstütze gedacht und sollen auf keinen Fall dazu dienen, die Tänze ohne vorherige sachkundige Anleitung autodidaktisch zu lernen; dies wird besonders dort klar, wo es um komplizierte Arm- und Körperbewegungen u.ä. geht. Aber bereits bei der Art und Weise der Ausführung eines einfachen Schrittes - beim „Stil“! - bei seiner besonderen Akzentuierung, bei der spezifischen Führung des freien Beins usw. gibt es so viele Varianten, daß es vermessen wäre, sich ohne Anschauung allein auf diese Notizen verlassen zu wollen.

Es würde auch den Zweck dieser Beschreibungen als Wiederholungshilfe übersteigen, all diese Details darin auszuführen - ihre Lesbarkeit würde erheblich vermindert. Aus demselben Grunde gebrauche ich hier auch eine Reihe von Abkürzungen und Symbolen, die allgemein verständlich sind und schneller erfaßt werden können als Klartext. Dem gleichen Ziel dienen Namen für Figuren und Schrittkombinationen (z.T. bulgarisch, wenn es sich um Standardfiguren handelt, wie z.B. „sovalka“ oder „chlopka“): sie sollen kurz und bündig sagen, was gemeint ist und der Erinnerung buchstäblich „auf die Sprünge“ helfen.

Die Auswahl der beschriebenen Tänze und ihrer Figuren richtete sich ursprünglich nach dem, was man ein „Grundrepertoire“ nennen könnte. In letzter Zeit habe ich aber auch komplexe choreographische Werke in diese Sammlung aufgenommen, um sie vor dem Vergessenwerden zu retten.

Zusätzliche Informationen über die Tänze, vor allem über ihre Herkunft, Quelle, ggf. Liedtexte, sind wichtig und werden immer wieder korrigiert, sobald sich mein Kenntnisstand ändert. Das Datum auf der ersten Seite rechts unten gibt die letzte Korrektur an.

Abkürzungen

R	Schritt mit dem rechten Fuß („R-Fuß“); entsprechend
L	= mit dem L-Fuß
L _x	Schritt mit dem L-Fuß hinter dem R-Fuß gekreuzt; entsprechend R _x , sowie
L ^x , R ^x	vorne gekreuzt
B	beide Füße tragen gleichzeitig das Gewicht
r	Bewegung mit dem R-Fuß ohne Gewicht (dito „l“)
St	Stampf
★	Schlag mit dem flachen Fuß auf den Boden
w	nachfedern („wippen“) auf dem Standbein: auf dem Vorfuß stehend kurz die Ferse senken und sofort vom Boden lösen
h	hüpfen auf dem Standbein (der Fuß verliert kurz den Bodenkontakt - im Gegensatz zum Wippen, bei dem der Fuß den Bodenkontakt nicht verliert)
fg	fegen: der freie Fuß schleift vorwärts oder rückwärts schwingend über den Boden
kl	Chlopka: der freie Fuß schlägt von der Seite gegen den Standfuß („klapp!“)
Spr	Sprung
tip	Berührung des Bodens mit der Fußspitze
F	Berührung des Bodens mit der Ferse
Pl	am Platz
-	kein weiterer Schritt auf dieser Zählzeit (Pause)
,	zwei Bewegungen nacheinander auf dieselbe Zählzeit, z.B. R, w oder R, L
!	Akzent: die Bewegung (der Schritt) wird betont, energisch, kraftvoll ausgeführt.
/	gleichzeitige Bewegung von Standbein und freiem Bein, z.B.
w / r ^x	nachfedern auf dem Standbein und gleichzeitig den freien rechten Fuß in der Luft vor dem L-Fuß kreuzen

Im beschreibenden Text bedeuten:

- | | |
|----|------------------------------------------------------------------------|
| T. | Takt |
| Z. | Zählzeit oder „Schlag“ (ein 4/4-Takt hat die Zählzeiten 1 - 2 - 3 - 4) |

V-Fassung Hände gefaßt, Arme hängen herab





W-Fassung Hände gefaßt und in Schulterhöhe gehalten

Plié mehr oder weniger starke Beugung des Standbeins im Knie



Symbole

Für die Bewegungsrichtung und die Ausrichtung des Körpers stehen in Anlehnung an die sog. „Romanotation“ Richtungspfeile und graphische Symbole. Die Gesamtzahl der möglichen Richtungen wird grob durch acht Richtungen - entsprechend der Windrose - angedeutet. Der Pfeil gibt die Richtung der Bewegung an; ein kleiner Strich am Hinterende steht für die Ausrichtung des Körpers. „Oben“ ist immer die Kreismitte gedacht.



So bedeuten z.B.


-  Körperstellung halbrechts, Bewegung nach rechts
-  Körperstellung zur Mitte, Bewegung seitlich nach links
-  Körperstellung diagonal nach links, Bewegung diagonal nach links
-  Körperstellung zur Mitte, Bewegung rückwärts nach außen.

Drehungen bzw. Wechsel in der Körperstellung werden mit einem Kreissymbol angedeutet:

-  Wechsel der Körperstellung von „diagonal nach links“ zu „zur Mitte“
-  halbe Drehung linksherum (vorher Front zur Mitte, danach Rücken zur Mitte)

Ein quadratisches Symbol gibt Stellungen ohne Bewegung im Raum an, z.B. bei Schritten am Platz:

-  Körperstellung zur Mitte
-  Körperstellung diagonal nach links

 Kleine Pfeile deuten die Richtung einer Fußbewegung an, ohne daß eine Raumbewegung des Körpers erfolgt.

Die Zeichen für Körperstellung und Raumbewegung gelten jeweils so lange, bis ein anderes Zeichen folgt.

Rhythmus

Die Zählung „1 - 2 - 3 - 4“ ist rhythmisch nicht eindeutig. Es könnte sich dabei um einen 2/4- oder 4/4Takt, oder um einen 9/8-Takt mit der Struktur kurz – kurz – kurz – lang (*Dajčovo*) oder lang – lang – kurz – lang (*Eleno Mome*) oder kurz – lang – kurz – kurz (*Grânčarsko*) handeln. Dabei gelten „kurz“ und „lang“ immer nur relativ zueinander („lang“ ist länger als „kurz“).

Rhythmus und Zählung werden im Kopf der Tanzbeschreibung dargestellt, z.B.:

$$\text{Rhythmus: } 7/8 = \text{♩} \text{ ♩} \text{ ♩} \text{ ♩} \quad \begin{array}{c|c|c|c} \text{Wert:} & 2 & 2 & 1 & 2 \\ \hline \text{Zählung:} & 1 & 2 & 3 & 4 \end{array}$$

Die Notensymbole und die Zahlenwerte in der Zeile „Wert“ geben dabei die Länge (kurz oder lang) der jeweiligen Zählzeit an. In diesem Beispiel haben die Zählzeiten 1, 2 und 4 den Wert von zwei Achteln (= ein Viertel), die Zählzeit 3 dagegen nur ein Achtel. Um dies in der Tanzbeschreibung deutlich zu machen, ist die 3 kursiv dargestellt. Gezählt wird also 1-2-3-4.

Entsprechend ist im Rhythmus „kurz - kurz - lang“ die Zählzeit 3 länger (drei Achtel) als 1 und 2 (jeweils zwei Achtel). Sie steht in der Tanzbeschreibung fett: **3**. Die *Râčenica* hat z.B. die Werte 2-2-3 (kurz-kurz-lang), gezählt wird 1-2-**3**. *Četvorno* mit dem Rhythmus 3-2-2 (lang-kurz-kurz) wird demnach 1-2-3 gezählt.

Aussprache

Slawische Sprachen:

Ich gebrauche hier die „wissenschaftliche Transliteration“ des kyrillischen Alphabets.

č, č	tsch:	tschechisch, Bratsche	Ráčenica, Despotović
ž	stimmhaftes sch:	Jakett, Etage	Ograždensko
š	stimmloses sch:	Schaf, wischen	Šipka, Bučimiš
c	z (ts):	Zeiger, ganz	Kopanica
z	stimmhaftes s:	Pause, Sonne	Lazarka
h	ch:	Loch, wichtig	Ihtiman
â	dumpfes e:	im Anlaut schwächer, zwischen „ch“ und „h“: „Horo“ im dt. nur im Auslaut Pause, Schuhe	Râka

Alle anderen Buchstaben werden ungefähr wie im Deutschen ausgesprochen, das „o“ ist jedoch immer kurz und offen wie in „Sonne“ (nicht wie in „Sohn“), z.B. „Kolo“, ebenso das „e“: petrovden [pätrovdän].

Rumänisch:

ț	z (ts):	Katze	Rața
ș	stimmloses sch:	Schaf, wischen	Păzește
ă, â, î	dumpfes e:	im dt. nur im Auslaut Pause, Schuhe	Păzește, Sârba, Învârțita

Die Rechtschreibreform nach 1989 ersetzte „î“ durch „â“, daher heute „Sârba“ für das frühere „Sîrba“ (außer am Wortanfang: Învârțita, früher Învîrțita).

a	klares, offenes a:	Klara	Rața
ci, ce	tsch:	tschechisch, Bratsche	Ciuleandra („Tschuleandra“), Ceasornicul („Tschasornikul“)

Ungarisch:

Vokale generell: mit Akzent (á, é, ó, ő, ú) geschlossene Aussprache,
ohne Akzent (a, e, o, ö, ü) offene Aussprache

á	klares, offenes a:	Klara	Csárdás
a	dumpf, fast o:	(bairisch: Nachbar)	Karikázó
é	geschlossenes e:	Peter	Péter, Mezőség
e	offenes e:	Leck	Péter, Mezőség
ó	geschlossenes o:	Boot	Forgató
o	offenes o:	Pott	Forgató
ő	geschlossenes o:	Brötchen	szökös
ö	offenes ö:	Röcke	szökös
cs	tsch:	tschüs	Csárdás
j	j:	ja	jobb, hajnali
y	j:		legényes
gy	dj:		György, Magyar
ly	j:	(j ohne !!)	Kodaly
ny	nj:		legény
s	stimmloses sch:	Fisch	Ugrós, Csárdás, Sándor
	(auch „st“ = scht:	Stengel	István
sz	stimmloses s:	Kiste	Szeged, Pusztá
z	stimmhaftes s:	Pause, Sonne	Karikázó, táncház (= „tanz-has“!)
zs	stimmhaftes sch:	Jakett, Etage	rózsa

Urheberrechte

Die Urheberrechte dieser Tanzbeschreibungen liegen ausschließlich bei Herwig Milde, www.herwigmilde.de. Davon unberührt bleiben Rechte an den Tänzen selbst, sofern Autorenrechte der Choreographen greifen.

Nutzer haben das Recht, die hier veröffentlichten Tanzbeschreibungen herunterzuladen und **unverändert** in beliebiger Zahl auszudrucken und in beliebiger technischer Form weiterzugeben. Insbesondere darf der Autorenvermerk „Herwig Milde“ nicht entfernt werden. Teile dürfen nicht entnommen werden (Kopie, Abschrift o.ä.).